Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 20. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Erbauung eines Thonrohrkanals zur Entwässerung des neuen Rathskellers.
2. Erbauung einer Volksschule an der Lessingstraße.
3. Nachbewilligung auf Tit. 2 Pos. 1—4 des Gymnasial-Etats pro 1888|89.
4. Nachbewilligung auf Tit. 3, Pos. 1 des Etats der Elementarlehrer pro 1888|89.
5. Festsetzung der Pflichtstundenzahl der städtischen Elementarlehrer.
6. Nachbewilligung auf Tit. 1, B Pos. 7 des Kämmerei-Etats pro 1888|89.
7. Erbauung einer Gasanstalt.
8. Annahme eines Legates.
9. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 18—20 des Kämmerei-Etats pro 1888|89.
10. Antrag die Schlackensteinübergänge betr.
11. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 33 des Kämmerei-Etats pro 1888|89.

Geschlossene Sitzung.

12. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 10. Bezirk.
13. Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmanns-Stellvertretern für den 2., 3., 5., 6. und 10. Bezirk.
14. Bewilligung von Mitteln zur Feier des 4. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: W. Dittenberger.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege] hat in diesen Tagen eine Bitte in den Zeitungen veröffentlicht, auf welche wir unsere Leser gern noch näher aufmerksam machen möchten. Es handelt sich um den Mangel an Hausgeräth, welcher den Pflegerinnen des Vereins in so vielen armen Familien entgegentritt und natürlich um so drückender für die Armuth wird, wenn Krankheit eines Familienliedes das in gesunden Tagen weniger entbehrte Stück Möbel, sei es ein Stuhl oder ein Tisch oder gar das Bett, schmerzlich vermissen läßt. Der Frauenverein hat sich immer wieder einmal an die wohlhabenderen Mitbürger gewendet, mit der Bitte, ihren alten Hausrath daraufhin zu untersuchen, ob nicht etliche oder viele entbehrliche Stücke darunter sind, welche jetzt auf dem Boden oder sonst im Wege stehen und doch noch so werthvolle Dienste leisten könnten. Gewisse für die Krankenpflege unentbehrliche Dinge, wie Fahrstühle und Sessel, auch Kinderwagen, müssen immer vorräthig gehalten werden, um sie in Nothfällen verleihen zu können. Aber auch hieran, besonders an Kinderwagen, ist jetzt Mangel. Wer solche Dinge übrig hat, braucht sie nur bei einem der Vorstandsmitglieder des Frauenvereins oder in der Anstalt, Martinsberg 14, oder bei der Schwester Emilie anzumelden, dieselben werden dann baldigst abgeholt und dafür Sorge getragen werden, daß sie armen und kranken Mitbürgern zugute kommen.

* [Stadtverein für innere Mission.] Im großen Saale des Café David hielt gestern der noch nicht lange hierselbst bestehende Stadtverein für innere Mission einen Familienabend ab. Nach dem Eingangslied „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich" nahm Herr Pastor Wächtler das Wort, um darzulegen, wie dieser Verein dadurch entstanden sei, daß die Vertreter der in unserer Stadt bestehenden Vereine und Anstalten christlicher Barmherzigkeit mit den Vertretern der Gemeindekirchenräthe zusammen getreten seien, um die christlich-evangelische Liebesthätigkeit zu fördern und auszugestalten, wenn nöthig auch zu säubern und zu reinigen, kurz zu kräftigen nach allen Seiten hin, um in zielbewußter Weise besonders darauf hin zu arbeiten, daß die der Gemeinde Entfernten und Entfremdeten derselben wieder genähert werden, das Vertrauen gestärkt und der klaffende Riß, welcher durch unser Volksleben hingeht, überbrückt werde. Der Verein wird dieser Aufgabe nach Möglichkeit durch die Stadtdiakonie gerecht zu werden suchen. Erfreulicherweise hat dies Bestreben des jungen Vereins bei zahlreichen Anstalten zur Bethätigung christlicher Liebesthätigkeit an Verkommenen und Armen willige Aufnahme und auch Unterstützung gefunden; so hat dem Verein die Mariengemeinde aus ihrer Kasse 300 Mk. bewilligt, der gleiche Betrag ist ihm von dem Gefängniß-Verein für Halle und Giebichenstein zu Theil geworden, ferner 200 Mark vom Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, dann ist für die erste Einrichtung ein Betrag vom engeren Ausschuß des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins gespendet sowie vom provinzial-kirchlichen Hilfsverein, besonders anerkennenswerth ist auch eine Gabe von 100 Mark von einem ungenannten Gönner; weitere Beihülfen stehen in Aussicht. Der Herr wird seinen Segen diesem guten Werk nicht fehlen lassen und auch ferner willige Herzen geben, welche demselben hilfsbereit zur Seite stehen. Nach diesen Ausführungen über die Ziele des Vereins wurde von der Versammlung das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott" gesungen. Dann sprach Herr Pastor Kobelt aus Neinstedt über die Bedeutung der Neinstedter Bildungsanstalten für Diakonen und über die Aufgaben der Diakonie; er betonte dabei besonders, daß es bei der Stadtdiakonie nicht auf eine methodistische Bearbeitung der Massen hinauslaufe, sondern daß die Diakonen gelehrt worden seien, Handreichung zu thun, nicht Reden zu halten, sie sollten eben machen, was die Pastoren nicht alles machen könnten, sie sollten dem geistlichen Amt in aller Einfachheit dienen, die Leute besuchen, um sie der Gemeinde zu gewinnen und zu verbinden, den Familien der Gefangenen nachgehen, sich um die Kinder bekümmern, welche aussichtslos auf den Straßen herumlaufen, wenn sie von den Geistlichen entsendet werden, auch Familien besuchen, in denen Ungetraute und Ungetaufte noch des Segens der Kirche entbehren, um dieselben dieser Gottesgnade noch theilhaftig zu machen, sie sollen alle Tage für allerlei Leute mit freundlichem Wort bereit sein. Nachdem der Redner dann den ersten Stadtdiakon G. Wehrmann aus den Neinstedter Anstalten der Versammlung vorgestellt hatte, sprach Herr Superintendent D. Foerster dem Vorredner Dank für seine zu Herzen gehenden Worte aus und hob hervor, wie die Ueberzeugung der hiesigen Geistlichen, daß bei dem raschen Wachsthum unserer Stadt gegen die Mißstände zu großer Gemeinden ohne Diakonie nicht auszukommen sei, zu der Bildung des Stadtvereins für innere Mission geführt habe, der mit Gottes Segen in der Zukunft hoffentlich viel Gutes schaffen werde. Mit herzlichen Worten wünschte der Redner dann noch dem neuen Stadtdiakon Gottes reichen Segen für seine Arbeit. Im Namen der Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt sprach dann noch Herr Oberregierungsrath a. D. Sack seine Befriedigung darüber aus, daß der Stadtverein für innere Mission so weit gediehen sei, um einen Stadtdiakon einführen zu können, und gab dem festen Vertrauen Ausdruck, daß derselbe in Tüchtigkeit seines Amtes warten werde. Nach einem Schlußwort des Herrn Pastor Wächtler wurde die Versammlung mit dem Gesang „Fahre fort, Zion" geschlossen.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Herr Dr. Wohltmann, welcher behufs des Studiums der tropischen Landwirthschaft sich längere Zeit in Afrika aufgehalten hat, legte verschiedene dort gesammelte Thiere von merkwürdiger Gestalt und Art vor, Schmetterlingsfische, die in der Bai von Kamerum in der Nähe der Faktorei von Negerknaben gefangen wurden, ferner Spinnen aus Fernando Po, groß wie zwei Glieder des kleinen Fingers und mit großen, weitaus greifenden kräftigen Beinen. Er fand dieselben gesellschaftsweise in einem Netzwerke von der Größe einer das Zimmer theilenden spanischen Wand. Weiter legte er sehr schöne Exemplare von Seesternen vor, sowie große Muschelschalen, welche von Algen schmuckähnlich bedeckt waren, Korallen, den Halswirbel eines Haifisches u. s. w. Verschiedene der gemachten Funde überwies Herr Dr. Wohltmann dem Museum der Universität und nahm Herr Professor Freiherr v. Fritsch hierbei Gelegenheit, mitzutheilen, daß ihm Herr Dr. W. in dankenswerther Weise Gebirgsproben aus Afrika für das mineralogische Museum ausgehändigt hat. Diese Proben sind ein Zeugniß für die große Verbreitung des Gneisgebirges und sedimentärer Gebirge. Herr Privatdozent Dr. Erdmann hielt einen wissenschaftlichen Vortrag über neu entdeckte Farbstoffe, von denen er eine Anzahl Proben mitgebracht hatte. Phtalsäure-Anhydrid, Resorcein, Fluorescin (im Licht rothgelb, im Schatten grün erscheinend), Eosin, Rhodamin, Nilblau 2c. Die Farben sind echt und geben der Seide die feinsten Farbennuancen. Zum Schluß theilte der Herr Vorsitzende mit, daß er zu der nächsten Sitzung einen von dem Herrn Dr. Schmerbitz eingeschickten Kaninchenschädel mitbringen wird, in welchem das Gebiß abnorm und zwar so gestaltet ist, daß die Schneidezähne des Oberkiefers nicht auf die Schneidezähne des Unterkiefers passen.

* [Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.] Laut dem in der gestern abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung erstatteten Bericht über das Vereinsjahr 1. April 1888 bis 31. März 1889 ist der Verein bestrebt gewesen, das gesteckte Ziel zu erreichen, die Geflügelzucht zu heben. Einen Beweis dafür lieferte die im März ds. Js. hierselbst abgehaltene Ausstellung von Mustergeflügel, Zier- und Singvögeln 2c., die in Betreff der Qualität und Quantität der ausgestellten Gegenstände nichts zu wünschen übrig ließ. Wenn die Ausstellung in pekuniärer Beziehung nicht den gehegten Erwartungen entsprochen, so liegt dies an Gründen, die der Verein in keiner Weise verschuldet. Die Mitgliederzahl ging von 67 auf 62 zurück. Der Verein zählt 10 Ehrenmitglieder. Die Jahresrechnung zeigt in Einnahme 658,98 Mk., in Ausgabe 202,95 Mk. — Die Vereinsbibliothek enthält z. Z. 61 Werke und 82 Zeitschriften. — Das Inventarium, bestehend namentlich in Gebauern aller Art, repräsentirt einen Werth von 4018,90 Mark. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Kleine Mittheilungen.

* [Eine Freundin Nikolaus Lenau's.] In Wien ist Freitag Baronin Sophie Löwenthal im Alter von 78 Jahren gestorben. Allen älteren Wienern, schreibt die „N. Fr. Pr.", sind ihre Beziehungen zu Nikolaus Lenau bekannt, welcher in die schöne Frau sterblich verliebt war. Sophie von Löwenthal ist die Tochter jenes Hofrathes Ritter von Kleyle, der im Dienste des Erzherzogs Karl stand und dem dieser eine intimste Biographie seines Lebens diktirte. Dieses Manuskript bisher ungedruckt, dürfte sich im Nachlasse der Dahingeschiedenen befinden. Sie selbst schrieb einen Roman „Mesallirt". Baronin Löwenthal war die Gattin des k. k. Ober-Postverwalters Max Freiherrn v. Löwenthal, welcher ihr im Tode vorranging und seiner Zeit durch lyrische Gedichte und mehrere auf dem Burgtheater aufgeführte Dramen bekannt geworden ist. Nikolaus Lenau faßte zu der durch Schönheit und Geist ausgezeichneten Gattin dieses seines Freundes die lebhafteste Neigung, lange bevor er sich mit einer Frankfurter Patrizier-Tochter verlobte. Lenau richtete an sie die glühendsten seiner Gedichte, welche sie in die erste Reihe der Frauen-Ideale berühmter Poeten stellen. Ihr galten u. A. die Verse:

Und als ich mußte scheiden
Und „gute Nacht" dir bot,
Wünscht' ich bekümmert Beiden
Im Herzen uns den Tod.

* [Ein gefährlicher Schulinspektor.] Die Mount Welcome-Schule im nordöstlichen Theile von Kentucky, zwölf Meilen von Barbourville entfernt, war vor einigen Tagen der Schauplatz wildester Aufregung. Die Schule, welche von einer Miß Sarah Jarvis geleitet und von etwa vierzig Kindern aus der Umgegend besucht wird, liegt inmitten romantischer Gebirgsregionen, rings von dichten Wäldern eingeschlossen. Falls die Kinder nicht von erwachsenen Personen begleitet werden, kommen dieselben meistentheils zu Pferde zur Schule, einestheils wegen des weiten gebirgigen Weges, anderntheils, um der Gefahr, von reißenden Thieren abgefangen zu werden, zu begegnen. So lange die Schule besteht, hatte sich jedoch kein Unfall dieser Art ereignet und um so überraschender wirkte daher folgender Vorfall. An dem betreffenden Tage, einige Stunden nach Mittag, erwartete die Lehrerin den Besuch des County-Schul-Inspektors. Plötzlich scholl ein eigenartiges Geräusch durch die Luft, das wie ein Pochen an der Thüre klang. In der Meinung, der erwartete Inspektor sei angelangt, ließ Miß Jarvis die Kinder von den Bänken aufstehen und öffnete ein Fenster, um hinauszusehen, kaum war jedoch der Fensterhaken gelöst, als sich eine große schwarze Tatze durch den Spalt drängte, welcher der ungeschlachte Kopf eines braunen Bären folgte. Die diesem Anblick folgende Bestürzung unter den Kindern war unbeschreiblich, unter wildem Angstgeschrei stürzten sie über und durch einander. Nur Miß Jarvis behielt ihre Kaltblütigkeit. Sie ergriff einen Stuhl und schlug auf den Bären ein, so oft er Miene machte, sich auf die Fensterbank zu schwingen, dabei rief sie den Kindern zu, durch die Hinterthür zu entfliehen und Hülfe zu holen. Erst als das letzte der Kinder den Raum verlassen hatte, trat die kühne Lehrerin zurück und eilte hinweg, während der wüthende Bär mit einem mächtigen Satze in das Zimmer sprang. Ebenso schnell jedoch hatte Miß Jarvis das Haus umschritten, das Fenster flog zu und Betz war in der Falle! Die Geistesgegenwart des jungen Mädchens hatte gesiegt. Zwar brach der Bär bald genug seine Fesseln, er zertrümmerte ein Fenster und entsprang, doch hatte Miß Jarvis inzwischen Zeit gefunden, das Weite zu suchen. Merkwürdigerweise kehrte der Bär gerade in dem Augenblicke, wahrscheinlich von einer erfolglosen Suche, nach dem Schulzimmer zurück, als einer der inzwischen alarmirten Farmer mit Schußwaffen anlangten. Zwei wohlgezielte Schüsse endigten die Laufbahn des gefährlichen Schulinspektors.

* Ein weiblicher Sonderling. In Randerup bei Tondern starb in diesen Tagen die 80 Jahre alte „Walborg", die im weiten Umkreise bekannt und trotz ihrer Eigenthümlichkeiten überaus beliebt war. Die alte Frau besaß ein kleines Haus in Randerup, in dessen Besitz sich Walborg mit ihrer Gesellschafterin, einer alten Katze, theilte. Stets wurde die Walborg von diesem Thiere begleitet. In ihrem Garten steht ein großer Birnbaum, dessen saftige Früchte im ganzen Dorf bekannt waren. Jeder kaufte gern von diesen Früchten, bekam aber nichts, wenn er zur Zeit der Reife hingehen wollte. Mußten doch nach Walborgs Meinung die Birnen sitzen bleiben, „bis der liebe Gott sie selbst hinunterschüttelte". Daher mußte man zu der Walborg gehen, wenn es tüchtig gestürmt hatte, dann kam man nicht vergebens. Die alte Frau wurde in den letzten Jahren von der Gemeinde versorgt. Was sie brauchte, wurde ihr geliefert. Dafür sollte auch das Dorf ihr Universalerbe sein. Nach ihrem Tode hat man nun eine Summe von 300 Mark gefunden, die aber überall im Hause versteckt und aus dänischen Reichsthalern, Species und Goldstücken zusammengesetzt war. Der Werth des Nachlasses wird wohl im Ganzen nur 800 bis 900 Mark betragen. Ein Zeichen der Liebe, welche der alten Frau seitens der Gemeinde entgegengebracht wurde, ist es auch, daß eine Sammlung veranstaltet worden ist, damit das Grab der Walborg durch ein Denkmal geschmückt werden kann.

* [Amerikanische Erbinnen], so schreibt man aus London, 14. d., haben nicht immer Glück mit ihren aristokratischen Gatten auf der alten Welt. Kürzlich fuhr auf dem hiesigen amerikanischen Konsulat eine junge, elegante Dame vor, die sich Baronin Sucrow nannte und aus Deutschland kam. Sie war wenige Monate vorher in Baltimore als Miß Constable mit einem deutschen Baron Sucrow mit gewaltigem Pomp und Aufwand verheirathet worden; aber kurz nach diesem Ereigniß verbutete er und ließ nur die Adresse des Schlosses seiner Vorfahren in Siebenbürgen zurück. Die Baronin reiste ihm nach Deutschland nach, fand aber weder Vorfahren noch Schloß und das amerikanische Konsulat in London schreibt ihr die Mittel vor, wieder nach der Heimath zurückzureisen. Nummer zwei ist Madame de Fontnilliat. Auch sie hat einen Adeligen, und zwar einen Franzosen, mit einer Vergangenheit geheirathet. Zwei Wochen nach der Hochzeit traf ein Brief von einer Dame aus Lyon ein, welche drohte, sie werde die Beziehungen, die zwischen ihr und Fontnilliat bestanden, aller Welt bekannt machen, falls man ihr nicht die 8000 Dollars zurückerstatte, welche der saubere Herr von ihr geborgt. Der Bruder, Baron de F. und seine Gattin, ebenfalls eine Amerikanerin, bewohnten mit dem Ehepaar ein kleines Haus in Missingen, und dort geschah das Unerhörte. Der adelige Gatte stahl die Bracelets und Ringe seiner Frau und Schwägerin, und versetzte sie! Schließlich wurde es die Dame müde, ihrem Gatten Kleider zu kaufen, seine Schulden zu bezahlen und sich von ihm tyrannisiren zu lassen; sie kehrte nach Amerika zurück und hat ihre Leiden dem mitfühlenden Ohr eines Reporters des „New-York Herald" anvertraut. Sie hat ihre Rache.

* [Eine Frau für einen Schilling.] Die volksthümliche barbarische Ueberlieferung, daß ein Ehemann das Recht hat, seine Frau zu verkaufen, stirbt in England nur langsam aus, wie ein Vorfall beweist, der sich jüngst im Dorfe Huknall Torkard bei Sheffield zutrug. Ein hervorragendes Mitglied der Heilsarmee besaß eine Ehehälfte, welche einer seiner Freunde mit Gunst betrachtete. Als der Salutist gewahr wurde, daß sein Freund ernsthafte Liebe für seine Sara an den Tag legte, erklärte er sich bereit, sie ihm gegen eine Geldentschädigung abzutreten. Der Freund bot einen Schilling, das Angebot wurde angenommen, der Exgatte legte seiner Sara einen Halfter um den Nacken und führte sie dergestalt ins Haus des Käufers und neuen Eigenthümers. Der Vorfall erregte in der Ortschaft nicht geringe Heiterkeit, die Salutisten nahmen aber die Angelegenheit ernsthafter auf und entfernten den allzu gefügigen Bruder aus seiner leitenden Stellung.

* [Selbst die Handwerksburschen machen sich zu ihrer Wanderschaft] das Velociped dienstbar. Am Sonntag erhielt die Stadt München einen Besuch, wie sie einen solchen noch nie in ihrem Weichbild erblickt es war ein auf dem Velociped fechtender Handwerksbursche. Sein Fahrzeug war recht künstlich zusammengenietet, dennoch „radelte" er munter einher, sprang vor Wirthshäusern und ähnlichen Lokalen, wo er Zehrung hoffen durfte, ab, holte seine Spenzige und rollte weiter. Als Reisezehrung hatte der 19 Jahre alte Reisende Mühldorf bezeichnet. Sein Anzug war dürftig und zerrissen, aber recht sportmäßig.

* [An seinem Wort gestorben.] Aus New-York, 13. d., wird per Kabel gemeldet: „Mr. Washington Irving Bishop, der bekannte Gedankenleser, wurde gestern in Lamb's Club inmitten eines Versuches, ein Wort zu errathen, welches sich ein anwesender Herr gedacht hatte, plötzlich von hysterischer Catalepsie befallen. Er wurde unverzüglich zu Bett gebracht, erholte sich aber bald und nahm sein Experiment wieder auf. Um 4 Uhr Morgens erlitt er einen neuen Anfall von Catalepsie und trotz der Anwendung elektrischer Batterien verschlimmerte sich sein Befinden und Mittags gab er seinen Geist auf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890518020/fragment/page=0001

* [Communaler Verein „Süd und West“.] In der gestern stattgefundenen Monatsversammlung kam man auch auf die Anlagen unserer Stadt zu sprechen und ward der Umstand, daß dieselben sich von Jahr zu Jahr immer schöner gestalten, allgemein mit Freude anerkannt. Von den Anlagen außerhalb der Stadt (Saalethal, Rabeninsel 2c.) könne man dasselbe nicht sagen, obwohl der Vorstand des Verschönerungs-Vereins sein Möglichstes thut, hier Wandel zu schaffen. In der Debatte hierüber machte sich die Ansicht geltend, ob es nicht angebracht, wenn die hiesigen und Giebichensteiner communalen Vereine sich dem Verschönerungs-Verein mit zur Verfügung stellten und diesem einen Theil der Arbeit, die eine umfangreiche ist, abnehmen wollten. Dadurch würde zunächst das Interesse der gedachten Vereine für Baum-, Strauch-, Wegeanlagen 2c. rege und dem Verschönerungs-Verein eine Kraft zur Seite gestellt, die diesem nur angenehm sein könnte. Man denkt sich die Sache ohngefähr so: Das weite Arbeitsgebiet des Verschönerungs-Vereins wird in Bezirke getheilt und diese, unter Oberaufsicht und Leitung des vorgedachten Vereins, den sich dafür interessirenden communalen Vereinen unterstellt. Eine eingebrachte Resolution, welche den Vorstand von „Süd und West“ ersucht, mit den Vorständen der andern communalen Vereine von hier und Giebichenstein dieserhalb in Verbindung zu treten, wurde angenommen. — In Betreff des neuen Rathskellerbaues stellt sich der Verein ganz auf den Standpunkt, wie ihn der erste Bezirks-Verein in seiner letzten Sitzung wieder vertreten, nämlich: Ein Geschäftshaus und kein Rathhaus, — weniger Läden als projectirt, dafür größere Geschäftsräume, die sich besser verwerthen lassen und Einrichtung von Wohnungen im oberen Geschoß, — von der Errichtung von Restaurationsräumen unbedingt absehen.

* [Die hiesigen Bäckergesellen,] die anscheinend ebenfalls von der Lohnbewegung ergriffen sind, hielten in dieser Angelegenheit gestern wiederum eine höchst zahlreich besuchte Versammlung im Kühlen Brunnen ab. Trotzdem einige agitatorische Redner warm für die Mehrforderung von Lohn eintraten und zu diesem Zwecke den Beitritt zu dem begründeten deutschen Bäckergesellenbunde empfahlen, der die Stellung zur Lohnfrage als sein hauptsächlichstes Ziel erachtet, wurde derselbe abgelehnt. Auch lehnte die Versammlung die in der vorigen Sitzung beschlossene Beschickung des nach Berlin einberufenen Bäckergesellenkongresses ab und wurde in weitern debattirten Gesellenangelegenheiten keine Uebereinstimmung erzielt.

* [Das Comité zur Errichtung eines Doppelkaiserdenkmals für Giebichenstein] war gestern in der Saalschloßbrauerei zusammengekommen. Der Vorsitzende, Herr H. Köcker, erstattete Bericht über die bisherige Thätigkeit. Die in der deutschen Bau-Zeitung ausgeschriebene Concurrenz war von gutem Erfolg, es waren bis zum Schlusse des Termins (15. Mai) 37 Projekte eingelaufen, darunter eins aus Italien und eins aus der Schweiz. Das Preisgericht, welches aus den Herren Commerzienrath Lehmann, Pr.-Lieutenant d. R. O. Nagel, Baumeister Thierichens, Wrede und Architekt Fahro besteht, soll gebeten werden, am Sonntag d. 19. d. vormittags 9 Uhr in der Saalschloßbrauerei die Beurtheilung der Entwürfe vorzunehmen. Die Projekte bleiben gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg., welches dem Denkmalsfonds zufließen soll, von Sonntag d. 19. Mai Mittags 1 Uhr bis Sonntag d. 26. d. Abends 7 Uhr in den oberen Räumen der Saalschloßbrauerei zur Besichtigung ausgestellt.

* [Im Walhalla-Theater] tritt seit gestern abermals eine neue Serie von Künstlern und Künstlerinnen auf, deren Leistungen ganz auf der Höhe der Zeit stehen und die sicherlich ihre Anziehungskraft nicht verfehlen werden. Von den neuen Erwerbungen nennen wir zunächst die Salonsängerin Frl. Kathi Richter, welche über eine welche und modulationsfähige Stimme verfügt und deren mit inniger Wärme zum Vortrag gebrachte Lieder sehr gute Aufnahme fanden. Das letztere gilt auch von den Vorträgen der Original-Mikado-Duettisten Creteiennes. An Schaustücken wurde ungleich mehr geboten. Großartig in ihren eigenartigen Leistungen steht die Rhisley-Truppe (4 Personen) darin obenan. Dieselben schlagen alle Schlangenmenschen der Gegenwart aus dem Felde und bieten namentlich auf dem Gebiete der Gymnastik viel Neues. Auf gleicher Höhe stehen die Darbietungen der arabischen Pyramiden-Künstler Herren Ara und Zebra. Dieselben führen namentlich einzeln und gemeinschaftlich auf einer mehrere Meter hohen Pyramide, die sie vorher mit offenartiger Behendigkeit erkletterten, hier noch nie gesehene Kraftstücke aus, die zur Bewunderung hinreißen. Als Jongleur ersten Ranges führte sich der uns bereits von früher her vortheilhaft bekannte Herr Leonce mit Madame Lolla ein und überraschte insbesondere das Spiel mit ungleich schweren Gegenständen, wie auch die Schlußnummer. Aber auch als schneidiger Radfahrer wird sich Herr Leonce demnächst produziren. Fräulein Völker, genannt die Geigenlee der Lüfte, bot zwar als Drahtseilkünstlerin nichts Neues, doch verdient der Geigenvortrag auf dem schwankenden Telegrahenbrahte volle Anerkennung. Das Beste haben wir uns bis zuletzt aufgespart, denn das Auftreten der reizenden Geschwister Delavier mit ihren abgerichteten Kakadus bildet entschieden eine Glanznummer in dem reichhaltigen Vorstellungsplane. Wir verzagen es uns, die einzelnen Leistungen der gefiederten Künstler aufzuführen und wollen nur betonen, daß die wahrhaft großartige Dressur der genannten Thiere alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Auch als kunstgeübte Schützen lernten wir die Geschwister Delavier kennen.

* [Das Ober-Ersatzgeschäft] der gestellungspflichtigen bezw. ausgehobenen Mannschaften der Stadt Halle hat heute in „Freybergs Garten“ seinen Anfang genommen; dasselbe nimmt 4 Tage in Anspruch. Nach Beendigung desselben findet in demselben Lokale das Ober-Ersatzgeschäft der beregten Mannschaften des Saalkreises statt. Um den bei der vorigen Gestellung mehrfach vorgekommenen Ausschreitungen wirksamer zu begegnen, sind verstärkte Polizeimannschaften nebst einem Kommissar dorthin zur Ueberwachung befohlen worden.

* [Ergebnisse der Salz- und Kohlenproduktion] des Halleschen Oberbergamtsbezirks im ersten Kalendervierteljahr 1889. 1) Salzproduktion. Im Betriebe waren 4 Werke für Steinsalz mit 551, 5 für Kalisalz mit 3259, 7 für Siederep. Vieh- und Gewerbesalz mit 707 Mann mittlerer Belegschaft. Die neue Förderung und Produktion betrug 39120 bei Steinsalz, 228424 bei Kalisalz, 29725 bei Siedesalz, 4228 T. bei Vieh- und Gewerbesalz gegen 34551, 198111, 26284 und 2930 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Absatz bezifferte sich auf 38784, 228126, 24156 und 4284 T. gegenüber 35382, 197419, 20105 und 2981 T. in 1888. — 2) Kohlenproduktion. Im Betriebe waren 3 Werke für Steinkohlen mit 133 und 294 Werke für Braunkohlen mit 21118 Mann mittlerer Belegschaft. Die neue Förderung wies auf 5959 T. Stein- und 3057806 T. Braunkohlen gegen 5828 T. und 2841671 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; abgesetzt wurden 5004 resp. 2586478 T. gegenüber 5215 und 2419350 J. in 1888. Der Durchschnittspreis für eine Tonne Steinkohlen war 9,88, für eine Tonne Braunkohlen 2,37 Mark. Der Werth der in der betreffenden Zeit verkauften Kohlen ergiebt 49439 bei Stein- und 6139252 Mark bei Braunkohlen.

* [Vermißt.] Der 10jährige Hermann T. hat sich aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

* [Unglücksfälle.] Beim Herabspringen von einer Schulbank in der Volksschule hierselbst kam gestern ein Knabe so unglücklich zu Falle, daß er einen Ellenbogenbruch erlitt. — Eine gleiche Verletzung zog sich ein Gärtnerlehrling durch unglücklichen Fall auf das Straßenpflaster zu. — Die Ehefrau eines Bahnarbeiters kam beim Wäschemrollen mit einer Hand unter die Walze und wurden ihr zwei Finger abgequetscht. — Ueble Folgen zog eine Ohrfeige nach sich, welche ein auf der Pfännerhöhe wohnhafter Arbeiter am Bettage seiner Ehehälfte gelegentlich eines ehelichen Zwistes applicirte. Das Trommelfell des betreffenden Ohres wurde dabei mehrfach zerrissen. — In Tröbsdorf bei Laucha a. U. stürzte gestern Abend die sieben Jahre alte Tochter des Maurers N. von einer über einen seichten Bach hinweg führenden hohen Brücke herab und zwar mit dem Kopfe so unglücklich auf in dem Bette liegende Steine, daß das Kind einen komplizirten Schädelbruch erlitt. Das Leben des Kindes schwebt in großer Gefahr. — In Sangerhausen gerieth gestern Mittag ein Arbeiter beim Ueberladen von Brettern zwischen die Lowry und den Lastwagen, wobei er von einem Brette gestreift wurde und einen Unterkieferbruch erlitt.

* [Polizei-Nachrichten.] Der Handlungscommis Wilhelm B. wurde als derjenige ermittelt, welcher in der Friedrichstraße den Gelddiebstahl in Höhe von über 400 Mk. ausgeführt hat. Einen Theil des Raubes hatte er für goldene Armbänder, Revolver etc. verausgabt, über 200 Mk. in zwei blechernen Büchsen im Garten der Saale-Terrasse vergraben. B. war früher in Stellung beim Bestohlenen, daher mit den Oertlichkeiten vollständig bekannt. Gegen 7 Uhr hat er sich ins Grundstück eingeschlichen, um 10 Uhr das Schloß des Kellers mit einem Beil erbrochen, ist von da durch eine Fallthüre in den Laden gedrungen und hat die in der Ladenstube stehenden Pulte erbrochen. — Der Arbeiter M. wurde verhaftet, weil er in einem Fleischerladen auf dem Steinwege vier Würste gestohlen hatte. — Aus dem Vorgarten in der Henriettenstraße Nr 10 ist ein ovaler Sophatisch entwendet worden.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 15. Mai.

Aufgeboten: Der praktische Arzt Dr. med. Gustav Friedrich Nauwerk zu Möckern b. Magdeburg und Marie Klara Elisabeth Höpfner, Franckeplatz 1. — Der Tischler Friedrich Franz Troppens und Ida Keith, Kellnergasse 3. — Der Expedient Karl Wilhelm Emil Matschke, Parkstraße 20 und Pauline Auguste Finger, Sophienstraße 32. — Der Schneider Friedrich Karl Barthel, gr. Wallstraße 1a und Anna Ohme, am Kirchthor 12. — Der Barbier Hermann Kurt Septimus Holke und Anna Antonie Emilie Eilfeld, Unterberg 9. — Der Fleischer Gottlieb Louis Emil Schlack, Halle und Clara Alwine Günel, Leipzig. — Der Kaufmann Hermann Paul Trautmann, Halle und Gertrud Friederike Auguste Melle, Stafsurt.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Josef Mattis und Josefina Lenz, Oberglaucha 12.

Geboren: Dem Barbier und Friseur Franz Kriegsmann 1 T. Bertha Minna Ella, Wachererstraße 23. — Dem Tapezierer und Dekorateur Julius Friedrich 1 T. Alwine Emma Frieda A. Schloßgasse 7. — Dem Privatlehrer Julius Hering 1 T. Elisabeth Margarethe, Böllbergerweg 4a. — Dem Former Rudolf Forberg 1 T. Alida Frieda, kl. Ulrichstraße 35. — Dem Eisenbreher Otto Wöllner 1 T. Henriette Ida Martha, Dryanderstraße 7. — Dem Restaurateur Gustav Döring 1 S. Kurt Hans Gustav, Brüderstraße 4. — Dem Glaser Franz Abam 1 T. Emma Eva Elsa, Blumenthalstraße 3. — Dem Hilfsbremser Otto Reich 1 T. Emma Louise, Herrenstraße 3. — Dem Fabrikarbeiter Louis Dietrich, 1 T. Anna Ernestine, Dieniz. — Dem Diener Wilhelm Kaatz 1 S. Wilhelm Karl Schimmelstraße 6. — Dem Kondukteur Hermann Engler 1 T. Margarethe Martha, Dorotheenstraße 15. — Dem Tischler Wilhelm Böhland 1 S. Friedrich Wilhelm, Hansfack 1. — Dem General-Agent Gottfried Klein 1 S. Reginald, Martinsberg 15. — Dem Instrumentenmacher Hermann Lüders 1 S. Hans Hermann, Barfüßerstraße 10. — Dem Vorarbeiter Otto Miepel 1 S. Curt Walter Bruno, Krausenstraße 11. — Dem Restaurateur Hermann Sonnabend 1 S. Reinhold Paul, Mittelstraße 6. — Dem Zimmermeister Ernst Gerecke 1 S. Paul Richard, gr. Märkerstraße 21. — Dem Schlittschuhmacher Paul Weickardt 1 S. Hermann Hans, Brunoswarte 16. — Dem Buchbindermeister Max Große 1 S., Blumenstraße 7. — Dem Tischler Gustav Weyhold 1 S. Friedrich Wilhelm Franz Johannes, Mühlberg 5. — 2 uneheliche S. — 1 uneheliche T.

Gestorben: Des verstorbenen Privatmann Christian Otto T. Magdalena 15 J. Friedrichstr. 44. — Die Weinhändler-Wwe. Wilhelmine Stoll geb. Büthmann 60 J., Klinik. — Des Technikers Friedrich Marx T. Agnes Alwine Gertrud 2 J., Marienstraße 6. — Der Privatmann Friedrich Johann Karl Fuhrmann 62 J., Magdeburgerstraße 30a. — Die Ehefrau des Handarbeiter Joseph Reimann, Christiane Henriette geb. Reßfeld 59 J., große Wallstraße 28. — Der Maler und Lackirer Johann Ludwig v. Hausen 75 J., Schulberg 13. — Des Handarbeiter Wilhelm Eberhard S. Friedrich Wilhelm 6 T., Oberglaucha 25. — 1 unehelicher S.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengerichts-Sitzung vom 14. Mai.

Ein Taschendieb war am 11. April d. J. auf hiesigem Viehmarkte in der Person der 57-jährigen geschiedenen Christine Wilgeroth geb. Wiegel aus Thüringen gebürtig, auf frischer That ertappt worden, als ihre Hand sich in die Kleidertasche einer Frau D. versenkt hatte, jedenfalls in der schönden Absicht, Beute zu erlangen. Solches war der Angeklagten damals kurz zuvor bei einer Frau U. gelungen, indem sie derselben aus der Kleidertasche ein Portemonnaie mit 40,20 M. eskamotirt hatte. In Braunschweig war sie bereits wegen ähnlicher Taschendieberei und auch wegen Landstreichens vorbestraft. Jetzt wurde sie wegen eines vollendeten und eines versuchten Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Steinhauer Karl Curich hier, mehrfach vorbestraft wegen Unfugs, Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Bedrohung, Diebstahls, stand wiederum wegen Bedrohung mit Begehen eines Verbrechens und außerdem wegen einer Uebertretung des § 366 Nr. 7 Str.-G.-B. unter Anklage. Jenes Vergehen hatte darin bestanden, daß der Angeklagte am 4. März d. J. hier gegen den Arbeiter R. eine gefährliche Drohung geäußert, die zugleich eine Beleidigung enthalten. Die Uebertretung aber lag darin, daß C. mit einem Bierseidel nach R. geworfen, ihn aber nicht getroffen hatte. Wegen der Beleidigung in idealer Konkurrenz mit Bedrohung wurden 2 Wochen Gefängniß, wegen jenes Werfens mit harten Körpern auf Menschen 2 Wochen Haft festgesetzt.

Der Maurer Arthur Zimmermann hier, aus Mucrena gebürtig, wurde wegen gröblicher öffentlicher Beleidigung dreier Nachtwächter, verübt in der Nacht zum 2. März auf hiesigem Marktplatze durch Schimpfen und unanständige Redensarten, zu 2 Wochen Gefängniß (Zusatzstrafe zu früheren 2 Monaten) verurtheilt.

Aehnlich erging es dem Arbeiter F. F. Raspe hier, der am 22. März einen Polizeisergeanten durch unanständige Redensarten beleidigt hatte, wofür gegen ihn auf 2 Wochen Gefängniß erkannt wurde.

Wegen Sachbeschädigung, nämlich vorsätzlicher und rechtswidriger Zerstörung einer Fensterscheibe, ward der Handarbeiter Aug. Gründler aus Giebichenstein zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. Schadenersatz hat der Geschädigte außerdem zu beanspruchen.

Stroh in ansehnlicher Menge war kurz vor Weihnachten in Lochauer Flur aus einem Diemen des Rittergutspächters W. daselbst gestohlen, wobei die Spur zur Entdeckung der Diebe geführt. Verlorene Strohhalme hatten nämlich den Weg gezeigt, der vom Diemen bis nach Dieskau zum Gehöft des Häuslers Karl Hesse zu verfolgen gewesen, in dessen Behausung bei der Haussuchung einige 50 Bund Stroh theils in Hesse's Gewahrsam, theils bei dem dort wohnenden Arbeiter Wilhelm Schulze gefunden worden. Nun war Hesse nebst Frau und Schulze nebst Frau wegen jenes Strohdiebstahls unter Anklage gekommen, was nach der Beweisaufnahme dahin führte, daß die beiden Männer nicht schuldig befunden und freigesprochen, die beiden Frauen aber, welche sich in Widersprüche über den Erwerb des Strohes verwickelten, des Diebstahls schuldig erklärt und zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt wurden.

Strafkammersitzung vom 16. Mai.

Die mehrfach wegen Diebstahls bestrafte verehel. Arbeiter Starke, Amalie Ida gebor. Paul von hier, war des versuchten schweren Diebstahls und der Führung falschen Namens angeklagt. Dieselbe wurde am 28. Februar von einer Mitbewohnerin eines Hauses in der Händelstraße beobachtet, wie sie die Bodentreppe hinauftging. Einen Diebstahl vermuthend, folgte die Beobachterin nach kurzer Zeit und traf die Starke in einer geöffneten, tags vorher verschlossenen Bodenkammerthür stehen. Auf Befragen des Zwecks ihres Verweilens gab sie vor, sie habe sich ausruhen wollen. Dem herbeigeholten Polizeisergeanten gegenüber erklärte sie, die unverehelichte Schulze aus Merseburg zu sein und gab ihren richtigen Namen erst auf der Polizei an. Das Vorlegeschloß der fragl. Bodenkammer war mittels eines fremden Instruments geöffnet worden, denn der dazu gehörige Schlüssel schloß nicht mehr. Die Starke bestritt die Absicht zu stehlen gehabt zu haben, gab an, sie habe betteln wollen, habe im 3. Stock bereits einen Bettler stehen sehen und sei daher eine Treppe höher gestiegen und auf den Boden gekommen. Der Gerichtshof erkannte die Angeschuldigte für überführt und verurtheilte sie zu 9 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Wochen Haft.

Der Arbeiter Karl Müller aus Halle und der wegen Diebstahls und Betrugs vorbestrafte Maler Otto Güldenfuß daher, waren des Betrugs, des wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde bez. der Anstiftung dazu beschuldigt. Müller überbrachte dem Restaurateur B. hier im Januar einen verschlossenen Brief, Inhalts dessen der Maurer Sondershausen bat, ihm bis zum Abend des anderen Tages 6 M. zu borgen und zum Zwecke deren Verwendung in einer Holzauktion solche dem beauftragten Arbeiter Schmidt zu übergeben. Da B. den Sondershausen kannte, übergab er Ueberbringer die 6 Mark. Güldenfuß gab zu, ohne Wissen seines Stiefvaters Sondershausen den Brief geschrieben und im Einverständniß mit Müller gehandelt zu haben. Müller habe ihm aber nur 5 Mk. überbracht. Das Resultat der Verhandlung war Antrag und Erkenntniß auf 3 Monate Gefängniß gegen Müller, auf 4 Monate Gefängniß gegen Güldenfuß.

Der Arbeiter Heinrich Karl Kaule in Merseburg und der wegen schweren Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Karl Friedrich Paulsen daselbst hatten sich des schweren Diebstahls schuldig gemacht. Sie wurden überführt, in einer Februarnacht d. J. aus dem unverschlossenen Gehöft der Torfhändlerin St. in Merseburg einige Säcke voll Kohlensteine entwendet zu haben, indem sie über die erstiegene Hofmauer sich gebogen und die Kohlensteine herübergelangt hatten. Bei der Haussuchung wurden solche gefunden. Kaule wurde mit 3, Paulsen mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

Der Schlossergeselle Karl Streicher aus Giebichenstein und der Maurer Franz Göricke aus Löbejün, hatten sich wegen Diebstahls pp. zu verantworten. Im März d. J. verleitete Streicher seinem Gesständniß nach die 11jährige Tochter seines Onkels B. gegen Schenkung von Stammbuchsblumen, ihm aus der Kasse ihrer Eltern Geldbeträge von 50 Pfg., 1 Mark 2c. zu bringen, erkundigte sich bei derselben auch nach dem Verwahrungsort der Papiere ihres Vaters. Streicher und Göricke wollten im Januar im Faust'schen Geschäft zu Giebichenstein ein Schmalztuch kaufen. Während Streicher durch Auflegen seines Körpers über den Ladentisch die Aufmerksamkeit der Geschäftsinhaberin abzulenken suchte, nahm Göricke ein Tuch an sich, welches er in die Tasche steckte. Nach anfänglichem Leugnen, als nach der Polizei geschickt wurde, warf G. das Tuch von sich. Im Gronitz'schen und Kreutner'schen Geschäftslokal ließen sich Beide an demselben Tage Tücher 2c. vorlegen, schoben solche auf dem Ladentisch umher und verließen, ohne etwas zu kaufen, als sie sich beobachtet sahen, den Laden. Im ersten Falle, die Verleitung zum Diebstahl betreffend, war Streicher geständig. Dem Vernehmen nach hatte derselbe auch mit der erwähnten Auguste B. unzüchtige Handlungen getrieben, deswegen und wegen Anstiftung zum Diebstahl war er, Beide wegen versuchten Diebstahls unter Anklage gestellt und wurden der erstere zu 1 Jahr 6 Monaten, letzterer zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Erfurt, 15. Mai. (Ein furchtbares Gewitter) zog heute in den mittleren Nachmittagsstunden das Gerathal entlang. Nachdem den Tag über eine wahre Gluthitze über der Stadt gebrütet, stieg kurz nach Mittag im Süden ein Unwetter auf, das, von einem heftigen Winde getrieben, pfeilschnell herangingte. Im Nu sank Finsternißs auf die Erde und ein Wolkenbruch fiel. Es schlug kurz hintereinander drei mal ein in der Stadt, u. A. auch in den Wippertitthurm, ohne daß der Blitz jedoch irgend welchen Schaden angerichtet hätte. Im Oberlaufe der Gera muß das Gewitter ebenfalls furchtbar gehaust haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890518020/fragment/page=0002

denn der Fluß ist hoch geschwollen und wächst stündlich. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

* Naumburg, 16. Mai. (Lebensmüde.) Gestern Abend in der zehnten Stunde wurde auf hiesiger Eisenbahnstation in der Nähe des Güterbahnhofes ein jüngerer Mann auf den Schienen liegend aufgefunden, der anscheinend schwer krank, sich das Leben hatte nehmen wollen. Er wurde zur Polizeiwache getragen, von wo aus seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus alsbald erfolgte. Aus seiner Legitimation ergab sich, daß er der Landwirth M. aus Wethau war.

* Aschersleben, 16. Mai. (Von einem bedauerlichen Unglücksfall) wurde am Sonntag der Oeconom Fr. Löwald im benachbarten Frohse (Anhalt) betroffen. Derselbe holte vom Boden eines Stalles Heu herunter, trat fehl und fiel hinab. Die inneren Verletzungen, welche er dabei erlitt, führten nach kurzer Zeit seinen Tod herbei.

* Nordhausen, 16. Mai. (Seidenraupenzucht.) Im Auftrage der Regierung werden von der hiesigen Centralstelle (Karl Tuch) aus in der hiesigen Gegend Zuchtstationen der Seidenraupe Bombix Pernyi bei Allen eingerichtet, welche hinreichend Eichenlaub zum Futter haben und sich ernstlich mit Seidenraupenzucht befassen wollen. Die Seidenraupeneier werden den Züchtern kostenfrei abgegeben.

* Halberstadt, 15. Mai. (Unwetter. — Wolkenbruch.) Am heutigen Bußtage bildeten sich im Südwesten und später im Westen von hier vor dem Harzgebirge zwischen Blankenburg-Wernigerode-Osterwieck mehrere Gewitter, welche sich gegen 4 Uhr Nachmittags in der Mitte zwischen dem Harz und dem Huywalde zusammenzogen und kurz nach 4 Uhr, anfänglich in der Ebene und später auf dem Huywalde und im Norden desselben, in der Gegend von Eilsdorf, Aderstedt, Schlaustedt in furchtbarster Weise unter Wolkenbruch und Hagel entluden. Am schwersten scheint das Dorf Ströbeck von dem Wolkenbruch betroffen zu sein. Der sonst so unbedeutende Bach ist in wenigen Minuten zu einem reißenden Strom und die dortige Niederung an dem Eisenbahndamme zu einem weiten See mit fünf Fuß hohem Wasserstande geworden. Infolge dessen ist der Eisenbahndamm auf etwa 30 Meter Länge durchbrochen, die hohe Ueberfahrtsbrücke ist eingestürzt, so daß der Eisenbahnverkehr auf der Strecke von hier nach Wernigerode und Vienenburg eingestellt worden ist. Ein von hier nach Vienenburg-Seesen um 4 Uhr abgelassener Güterzug hat die Brücke noch glücklich erreicht, hat aber in Folge der auf dem Eisenbahndamm anbrausenden Wasserfluthen wieder nach hier zurück kehren müssen. Die Bahnbeamten berichten, daß an dem Eisenbahndamm eine Schafheerde angeschwommen ist, welche jedenfalls in der Nähe des Dorfes Ströbeck geweidet hat. Mit Hülfe der Eisenbahnbeamten sind die meisten Schafe gerettet worden. Ferner sind auch Schweine, Hunde, Möbel aller Art, Betten, Balken u. s. w. von Ströbeck aus im Wasser fortgetrieben, ein Beweis, daß im Orte Häuser von den gewaltigen Fluthen fortgerissen sein müssen.

* Jahnsdorf, 15. Mai. (Brand.) Auf bisher noch unermittelte Weise gerieth der hiesige Gasthof zur grünen Aue (Besitzer Theodor Röber) am Montag Abend 10 Uhr in Brand und wurde ein Raub der Flammen. Die im Nebengebäude des Gasthofs wohnende Familie Max Röber wäre beinahe ein Opfer des Brandes geworden und hat wegen der schnellen Verbreitung des Feuers fast gar nichts von ihrer Habe retten können. Auch dem Besitzer des Gasthofes selbst konnte nur ein kleiner Theil seiner Mobilien gerettet werden.

* Braunschweig, 16 Mai. (Verbotene Sammlungen.) Die hiesige Polizeibehörde verbietet, durch öffentliche Blätter oder durch Haussammlungen Beiträge für die Streikenden im westfälischen Kohlenreviere zusammenzubringen.

* Bartenstein, 16. Mai. (Todesurtheil.) Der Windmühlenbesitzer Robert Hippel aus Seeburg hat seine Ehefrau, mit der er kaum 10 Monate verheirathet war, wenige Tage nach ihrer Entbindung vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet. Er hatte ihr mit Arsenik vergiftete Leberwurst zu essen gegeben. Die Verhandlung vor dem hier tagenden Schwurgericht nahm zwei Tage in Anspruch und endete mit der Verurtheilung des Hippel wegen Mordes zum Tode.

* Potsdam, 16. Mai. (Ein Gewitter), wie es seit langen Jahren nicht erlebt wurde, durchzog in der gestrigen Nacht die Mark Brandenburg und hauste namentlich in Potsdam äußerst stark. Nachdem schon den ganzen Abend über in der Umgegend starke Gewitter niedergegangen waren, kam gegen 11 Uhr ein Gewitter über den Schwielowsee gezogen. Im Gegensatz zu sonstigen Gewittern, die immer längs der Havelseen entlang ziehen, überschritt dasselbe den Schwielow und trat nun in den Havelniederungen, welche die Stadt Potsdam umgeben, mit ungeahnter Heftigkeit auf. Blitz folgte auf Blitz, Donnerschlag auf Donnerschlag und dies dauerte volle dreiundeinhalbe Stunde. Fast alle Einwohner Potsdams hatten in ihren Wohnungen Licht angezündet und lauschten ängstlich den entfesselten Naturgewalten, welche den Regen stromweis gegen die Fensterscheiben peitschten, vermischt mitunter mit großen Hagelstücken. Ueberall traten in Folge dessen Ueberschwemmungen ein, der Damm am Bornstedter Felde wurde durch die Wassermassen an drei Stellen durchbrochen und die Fluthen ergossen sich in die Straßen der Jägervorstadt und verwüsteten die Gärten der Russischen Kolonie. An verschiedenen Stellen hat es eingeschlagen, indessen ohne, so weit bekannt, größeren Schaden anzurichten. In Bornstedt schlug es bei dem Schwiegersohn des Gärtners Krüger ein, bei welchem letzteren erst vor 8 Tagen der Blitz mehrere Menschen verletzt hatte. Verschiedene Feuersscheine am Himmel zeigten die Bahn, die das Gewitter genommen.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Die heutige Börse eröffnete in sehr fester Haltung und zu höheren Kursen auf dem Fonds- und Bankenmarkte. Diskontokommandit und österreichische Kreditaktien hatten die Führung, ihnen gesellten sich Darmstädter, auch deutsche Bank und Berliner Handelsantheile hinzu. Günstig gestaltete sich die Konjunktur auch für Inlandsbahnen und fremde Fondswerthe. Montanpapiere hatten anfangs einen Aufschwung zu verzeichnen, schwächten dann aber wieder ab, worauf auch auf den übrigen Börsengebieten die Tendenz ins Weichen kam und die Börse in matter Haltung schloß.

Berlin, 16. Mai. (Produktenbericht.) Weizen matt, Roggen geschäftslos, Hafer flau, Rüböl etwas anziehend, Spiritus nachlassend.

Weizen loko 176—190 bez., per diesen Monat und per Mai-Juni und per Juni-Juli 185—187,50—185,50—185 bez., per Juli-August 185,75 bis 186,75—180—185—185,50 bez. — Roggen loko 138—148 bez., per diesen Monat und per Juni-Juli 141,50 bis 142 bis 141,25 bez., per Juli-August 142,75—141,75—142 bez. — Gerste loko 120bis 197bez. — Mais loco 115—123 bez. — Hafer loko 143—163 bez. — Schles. guter 147—151 bez, feiner 152—159 bez. — Pomm. guter 147—151 bez, feiner 152—159 bez, Russ. 146,5—150 bez., per diesen Monat 144—145,50—144,25 bez, per Mai-Juni 141,25—141,50—141,25 bez., per Juni-Juli 139,75 bis 140,25 bis 140 bez., per Juli-August 138 136,50—137—136,50 bez. — Erbsen, Kochwaare 165—200 bez., Futterwaare 138 bis 158 bez. — Weizenmehl Nr. 00 25,50—29,50 bez., Nr. 0 23,50—21,50 bez. — Roggenmehl Nr. 0 21,75—21,75 bez., Nr. 0—1 20,25—19,25 bez., per diesen Monat und per Mai-Juni und per Juni-Juli und per Juli-August 20,05—19,95 bez., — Rüböl loko ohne Faß per diesen Monat und per Mai-Juni 53,5—53,9 bez., per Juni-Juli 53,6—54 bez. — Spiritus mit 50 Mk Konsumsteuer loko ohne Faß 55,4 bez., per diesen Monat und per Mai-Juni und per Juni-Juli 54,3 bez., Juli-August 54,6 bez., mit 70 Mk Konsumsteuer loco ohne Faß 35,6 bez., per diesen Monat und per Mai-Juni und per Juni-Juli 34,6—31,8 bez., per Juli-August 35,2—35,3 bez. — Kartoffelmehl loko 23,25 bez. — Kartoffelstärke loko trocken 22,50 bez.

Magdeburg, 16. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 pCt. —,— bez. und Kornzucker excl. 88 Rendement 25,00 bez. Nachprodukte excl. 75° Rendement 20,30 bez. Stimmung: unverändert. Stein Brodraffinade —,— bez., fein do. —,— bez., gem. Kaffinade II mit Faß —,— bez. — Gem. Melis I mit Faß —,— bez. Stimmung: geschäftslos. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 21,87½ bez., 21,90 Br., per Juni 21,90 bez., 21,97½ Br., per Juli 21,90 bez., 22,00 Br., per Oktober 15,32½ bez., 15,30 Br. Stimmung: Stramm.

Breslau, 16. Mai. Spiritus per 100 Ltr. 100 pCt. excl. 50 M., Verbrauchsabgabe per Mai 53,60 bez., per Juli-August 54,10 bez., per August-September 54,30 bez., do. 70 M. Verbr.-Abg. per Mai-Juni 33,90 bez. — Roggen per Mai 147,00 bez., per Juni-Juli 147,00 bez., per September-Oktober 143,00 bez. — Rüböl loco per Mai 58,00 bez. per Septbr.-Oktbr. 57,00 bez. — Schlesische Vereinsmarke 17,25 bez. Hohenlohemarke 17,30 bez. Wetter: Schön.

Stettin, 16. Mai. Weizen matt, loco nach alter Usance 174 bis 180 bez., per Mai-Juni nach alter Usance 181,00 bez., per Septbr.-Okt. nach neuer Usance 180,00. — Roggen matt, loco nach alter Usance 139—142 bez., per Mai-Juni nach alter Usance 140,50 bez., per Sept.-Oktbr. nach neuer Usance 141,50 bez. — Pomm. Hafer loco 140—145 bez. — Rüböl behauptet, loco per Mai-Juni 54,50 bez., per Sept.-Oktob. 53,50 bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß versteuert mit 50 MK. Konsumsteuer 54,80 bez., do. (70 MK.) 35,00 bez., per Mai-Juni (70 M.) 34,40 bez., per August-Sept. (70 M.) 35,40 bez. — Petroleum loco 11,25 bez.

Köln, 16. Mai. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00 bez., fremder loco 20,75 bez., per Mai —,— bez. per Juli 19,80 bez., per Nov. 18,50 bez. — Roggen hies. loco 15,00 bez., fremder loco 16,50 bez., per Mai 14,60 bez., per Juli 14,55 bez., per Nov. 14,55 bez. — Hafer hiesiger 14,50 bez., fremd. 15,50 bez. — Rüböl pr. 50 Kg. loco 58,00 bez., per Mai 57,00 bez., per Oktober 54,60 bez.

Posen, 16. Mai. Spiritus loco ohne Faß 50 proz. 54,10 bez., do. 70 proz. 34,40. Tendenz: Behauptet. Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Mai. Vormittags. Kaffee Good average Santos Mai 85½, per Septbr. 87, per Dezbr. 88 per Mai 1890 88. Geschäftslos

* Hallescher Zuckerbericht vom 17. Mai 1889. Rohzucker. Obwohl in letzter Woche die Marktstimmung im Allgemeinen fest war, begegnete doch das mäßige Angebot einer schwachen Kauflust, weil die Raffinerien nur vereinzelt Ordres herausgaben. Die Umsätze an Kornzuckern und Nachprodukten aus hiesigem Bezirk beziffern sich auf 9000 Sack. Raffinirter Zucker verkehrte auch in dieser Woche in sehr ruhiger Haltung und waren die Umsätze zu endstehenden Preisen ohne Belang. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Rendement 92% Mk. 50,60, Nachprodukte 75%, Rendement Mk. 36,50—41,60. — Raffinirter Zucker per 100 Kilo: Raffinade f. Mk. 73,00, Patent Würfel Mk. 78,00, Gem. Melis I. Mk. 70,00, Melasse zur Entzuckerung Mk. 7,00—8,00.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. d. S., am 16. Mai 1889. Für 100 Kilogramm Kaiser-Auszug 31,00 bis —,— Mk. Weizenmehl 00 26,50 bis 27,00 Mark, Weizenmehl 0 24,50 bis 25,00 Mk., Roggenmehl 0 23,00 bis —,— Mk. Roggenmehl 0|1 22,00 bis —,— Mark. Futtermehl 15,50 bis —,— Mk. Roggenkleie 11,50 bis —,— M. Weizenkleie 10,50 Mk. Weizenschaale f. 9,75 M. Haidemehl 30 M.

* Verrabahn. Meiningen, den 16. Mai. In heutiger Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Vertheilung von 3 pCt. Dividende beschlossen.

* Zur Ausbeutung und Verwerthung mächtiger Thonlager auf dem Grubenfelde der „Frohen Zukunft" hinter dem Galgenberge hat sich, wie wir hören, hierselbst eine neue Aktiengesellschaft constituirt.

* Dresden, 16. Mai. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer sprach sich für die Beibehaltung der zollfreien Einfuhr böhmischen Brodes im kleinen Grenzverkehr aus und befürwortete ein Gesuch deutscher Cigaretten-Fabrikanten wegen Erhöhung des Zolles auf Cigaretten von 2,70 Mk. auf 10 M. pro Kilo gleich 1000 Stück.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 17. Mai.

	Dividende für	%	Ausstehende	Zahl.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	104,25 G
3½% „ „ 1818	—	—	½ u. 1/7	3½	99,50 G
3½% „ „ 1883	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	½/10 u. 1/10	3½	101 50 G
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/4 u. 1/7	4	104,00 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	1/4 u. 1/7	4	103,00 G
3½% „ „ „	—	—	do.	3½	103,00 G
4% Unstrut-Regul.-Obligat.	—	—	do.	4	101,25 G
4% Hypoth.-Anl. der Zucker-Kordisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
4% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/4 u. 1/7	4	102,25 G
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei (Michaelis)	—	—	1/4 u. 1/7	4½	102,50 G
4% Hyp.-Anleihe der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/4 u. 1/7	4	100,50 bz
Halleshe Bankvereins-Aktien	1880	8½	1/1	5	170,00 G
Kordisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1887/88	5	1/4	4	—
Glanzig, Zuckerfabrik-Act.	1887/88	6½	1/4	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1886/87	9	1/10	4	144,50 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1888	7½	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	1888	7½	do.	5	—
Wersuchen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1887/88	11	1/1	4	182 G
Dörstewitz-Rattmannsdf. Braunk.-Z.-Act.	1887/88	0	1/1	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1887/88	3	1/1	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	1887/88	5	1/1	4	87 G
Halleshe Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	131,00 G
Halleshe Brauerei St.-Prior.	„	7	do.	5	135 G
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäbe)	1887/88	18	1/7	4	—
Halleshe Maschinenfabrik-Actien	1888	16	1/7	4	—
Halleshe Straßenbahn	1888	6	1/1	4	135 G
Cönnern Malzfabrik-Actien	1887/88	18	1/1	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1887/88	16	1/7	5	—
Eilenburgerkattun-Manuf.-Act.	1887/88	4	1/8	4	—
Kurze b. Bruch.-Rietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kurze der Consolidirt. Pflümerfch. Bachofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	167,00 G
	—	—	fco.	fco.	260 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 18. Mai 1889.

Wolkiges bis halbheiteres warmes Wetter mit Neigung zu Gewitterregen.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
16/5.	8 Uhr	750,0	+20,0	+16,0	60	SW.	bedeckt
	7 Uhr	751,0	+18,8	+15,0	85	SW.	desgl.
17/5.	2 Uhr	751,5	+20,0	+16,0	50	SW.	desgl.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda fehlt, Petersburg + 8, Memel + 14 Berlin + 15, Hamburg + 16, Chemnitz + 17, München + 16, Wien + 19, Stilly + 13, Valentia + 12.

Wasserstände. Am 17. Mai: Halle + 2,36, Trotha + 2,98. Am 16. Mai: Calbe Oberpegel + 1,66 Unterpegel + 1,66. Dresden + 0,10, Magdeburg + 2,42.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 16. Mai, Abends. Der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Prinzessin Alix von Hessen haben heute Abend 8 Uhr die Rückreise nach Darmstadt angetreten.

Hirschberg i. Schl., 16. Mai. Durch ein heute Nachmittag stattgehabtes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen wurde der Eisenbahndamm bei Gotschdorf unterspült. Die Eisenbahnstrecke bis Kohlfurt war 6 Stunden lang unfahrbar.

Braunschweig, 16. Mai. Von dem mit Wolkenbrüchen und Hagelschlag verbundenen Unwetter, welches gestern Nachmittag den nach der sächsischen Grenze zu gelegenen Theil des Herzogthums Braunschweig heimsuchte, wodurch die Saaten verwüstet, der Eisenbahnverkehr stellenweise gestört und viele Brücken weggerissen wurden, sind die Dörfer Debeleben, Hessen, Eilsdorf, Offleben und Vahsdorf besonders schwer betroffen worden. Neben der Beschädigung von Häusern und dem Verluste von Vieh, sind auch einige Menschenleben zu beklagen.

Zwickau, 16. Mai. Auf mehreren Zechen wurde heute von den Förderleuten, meist jungen Burschen, die Arbeit niedergelegt.

Essen a. R., 16. Mai. Nach der „Rein.-Westfäl. Ztg." beträgt die Zahl der Bergleute, welche heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, mindestens 10,000. Von 19,200 Bergleuten des Essener Reviers arbeiteten heute wieder 5909.

Aachen, 16. Mai. Der Strike ist auf dem Kohlscheidter Revier der Vereinigungsgesellschaft mit Ausnahme der im Holländischen belegenen Zechen „Brick" und „Boccart" allgemein. Der Regierungspräsident hat sich heute in das Strikerevier begeben.

Wien, 16. Mai. Der König und die Königin von Dänemark, die heute Vormittag hier eintrafen, wurden am Bahnhof von dem Herzog und der Herzogin von Cumberland und dem dänischen Gesandten Knuth empfangen.

Fürst Nicolaus von Montenegro ist mit seinem Sohne Danilo heute Morgen hier angekommen.

Wien, 16. Mai. Der König und die Königin von Dänemark werden bis zum 20. d. M. in Wien verweilen und sich dann mit der herzoglich Cumberlandischen Familie nach Gmunden begeben, von wo aus der König zum Kurgebrauch nach Wiesbaden reist.

Wien, 16. Mai. Fürst Nicolaus von Montenegro und sein Sohn, Prinz Danilo, legten heute Nachmittag einen Kranz auf dem Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder. Um 4 Uhr stattete der Fürst dem Grafen Kalnoky einen halbstündigen Besuch ab. Morgen Nachmittag sind der Fürst und der Erbprinz zur kaiserlichen Tafel in Schönbrunn geladen, welcher auch der König und die Königin von Dänemark beiwohnen werden.

Rom, 16. Mai. Der Kongreß der Friedensfreunde genehmigte die Resolution Mazzoleni's, die Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts betreffend, und ernannte eine Kommission zur Vorberathung des Antrages von Geeanbrunzen. Es wurde ferner ein Schreiben Hoghjon Protts über die Europa augenblicklich bewegenden Hauptfragen verlesen und die Vorprüfung derselben auf den nächsten Kongreß vertagt.

Bern, 16. Mai. Der Bundesrath sendet dem Könige von Italien einige Offiziere bis zur Grenzstation Luino entgegen; die feierliche Begrüßung durch den Bundesrath erfolgt in Göschenen; alsdann findet ein gemeinsames Frühstück daselbst statt.

Stockholm, 16. Mai. Laut dem heute ausgegebenen Bulletin hatte die Kronprinzessin eine ruhige Nacht, die linksseitige Lungenentzündung hat sich nicht weiter ausgebreitet. Die Temperatur ist heute normal.

Petersburg, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Tiflis ist der Schah von Persien gestern Nachmittag daselbst eingetroffen, feierlich empfangen worden und im Palais des Generalgouverneurs abgestiegen.

London, 16. Mai. Eine aus 6 Mitgliedern der hiesigen deutschen Kolonie bestehende Deputation begab sich auf ergangene Einladung heute nach Schloß Windsor, um der Königin das derselben gewidmete Jubiläumsgeschenk, ein von Prof. v. Werner gemaltes, die deutschen Verwandten der Königin darstellendes Bild zu überreichen. Die Deputation wurde von der Königin in Person empfangen.

New-York, 16. Mai. Solomon Hirsch ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Konstantinopel und Clark e Carr zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23 jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse.

Wohlthätigkeit.

„3,75 Mark" von G. für eine arme Wöchnerin und „½ Mark" für eine alte bedürftige Frau sind dem Kirchenbecken entnommen, um der Bestimmung gemäß verwendet zu werden.
Ebr. 6, 10. Sickel.

„5 Mark" einer bedrängten Familie aus dankerfüllem Herzen habe ich im Becken der Domkirche gefunden. Herzlichen Dank!
Beelitz.

„7 Mark" für einen armen kranken Familienvater und 2 Mal je „10 Mark" für die Armen habe ich im Becken der Domkirche gefunden. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!
H. Alberty.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Leipzig. 3.10 fr. §4.25 fr. §6.40 B. *7.36 B. §8.30 B. 10.15 B. §11.40 B. 1.40 B. § 3.20 B. *5.8 B. §6.35 B. 7.15 B. 9.5 B. *10.47 A. §11.0 B.

Nach Magdeburg. 7.19 B. 9.51 B. 10.50 B. [bis Cöthen]. *11.31 B. 1.24 B. 3.8 B. 5.50 B. 8.33 A. *10.29 B. 12.33 A. [bis Cöthen].

Nach Berlin. *4.36 fr. 7.25 B. *9.18 B. 11.0 B. 1.40 B. *5.39 B. 6.0 A. *9.25 A. 11.35 A.

Nach Thüringen. 5.45 fr. *7.39 B. 10.15 B. *11.20 B. 2.5 B. *5.30 B. 6.15 A. 9.35 A. [bis Erfurt]. *10.53 A.

Nach Posen. 7.40 B. 11.34 B. [bis Cottbus]. *1.33 B. 7.20 A. [bis Cottbus].

Nach Kassel. 5.10 B. 7.50 B. [bis Eisleben]. 9.0 B. *11.43 B. 12.50 B. [bis Eisleben]. 2.0 B. 5.50 A. 9.30 A. [bis Nordhausen]. *10.37 A. 11.0 [bis Eisleben].

Nach Bienenburg. 7.45 B. 11.35 B. 3.5 B. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].

Von Leipzig. §5.30 B. 7.9 B §7.58 B. 9.43 B. §11.5 B. *11.28 B. 1.12 B. 2.52 B. §4.30 B. 5.32 B. §7.30 A. 9.33 B. §8.50 A. *10.26 A. §12.0 A.

Von Magdeburg. 2.53 fr. *7.27 B. 8.52 B. [von Cöthen]. 10.2 B. 1.26 B. *5.3 B. 6.56 A. 8.58 A. *10.41 A.

Von Berlin. 4.21 fr. 7.33 B. [von Bitterfeld]. 10.3 B. *11.25 B 1.50 B. *5.25 B. 5.44 B 8.57 A. *10.51 A.

Von Thüringen. *4.30 fr. 7.5 B. [von Erfurt]. *9.13 B. [von Erfurt]. 10.28 B. 1.9 B. 5.[illegible] B. *5.33 B. 8.12 B. *9.19 B. 11.[illegible] A

Von Posen. 7.6 B. [von Falkenberg]. 12.56 B. *7,9 A. 10.14 A. [von Cottbus].

Von Kassel. 6.29 B. [von Eisleben]. 6.55 B. [v. Nordhausen]. *7.14 B. 10.5 B. 12.30 B. [von Eisleben]. 1.13 B. 5.13 B. 7.10 B. [von Eisleben]. *8.55 A. 10.35 A.

Von Bienenburg. 7.5 B. [von Gönnern]. 8.10 B. [von Halberstadt]. 10.5 B. 1.16 B. 4.55 B 8.50 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Nach Schafstädt. 5.45 B. 4.0 B. | Von Schafstädt. 8.50 A. 10.15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890518020/fragment/page=0003

Leipzigerstrasse 87/88.

Münchener Hackerbräu

unverfälscht bestes Bier

Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen

Vereinszimmer mit Flügel

Anton Dreher's Bierhalle

Inhaber: **Bruno Toepel, Barfüsserstrasse 5.**

Empfehle das im Sommer so beliebte **echt böhmische Bier (Anton Dreher, Micheloh)** 0,4 = 20 ₰ und den **Spezial-Ausschank** des **Bürgerlichen Brauhauses Zell-Würzburg** ½ Ltr. 20 ₰, außer dem Hause das Liter 35 Pfg. ℳ

Heute **Freitag** Abend: **Topfbraten mit Thüringer Klößen.**

Sonnabend den 18. Mai Nachmittags 5 Uhr

Musik-Aufführung

von Dilettanten

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin

Frl. Gabriele Schiefer

in der Aula des Stadtgymnasiums.

Programm:

1) Ouverture zum „Paulus" von Mendelssohn für Clavier zu vier Händen, Violine und Cello. 2) Choral, 5stimmig, von Eccard. 3) Violin-Concert Nr. 2 E-dur, Adagio u. Allegro von J. S. Bach. 4) Zwei geistliche Lieder für gemischten Chor von Alb. Becker. 5) Clavier-Trio op. 1 Nr. 1 Es-dur von Beethoven. 6) Zwei Solostücke für Cello: Sarabande von Bach und Gavotte von Popper. 7) Drei Lieder am Clavier von Rob. Franz. 8) Clavier-Soli: Impromptu op. 90 Nr. 2 Es-dur von Schubert und „Aufschwung" Fantasiestück von Schumann. 9) Zwei Chorlieder von Mendelssohn.

Billets a 1 ℳ sind in der Musikalien-Handlung von **Georg Patzcker,** Barfüsserstraße und am Saaleingang zu haben.

Der Ertrag ist für die Ausstattung der Kapelle in der neuen Marienbibliothek bestimmt.

Der Concert-Flügel ist aus der hiesigen Filiale von Blüthner-Leipzig.

Zweigverein des Evang. Bundes für Halle und den Saalkreis.

Versammlung

Sonntag den 19. Mai 5½ Uhr Nachmittags im Schützenhause zu Cönnern.

Die Herren Oberpfarrer **Loefflad** von Löbejün und Pastor **Wächtler** von Halle werden Vorträge halten über Bedeutung und Aufgabe des Evang. Bundes.

Die Mitglieder unseres Vereins, sowie alle evang. Christen aus **Cönnern und Umgegend** werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:

Goebel. Wächtler. Grosse.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Wir sind oft in Verlegenheit um allerlei Hausrath: **Tische, Stühle, Betten u. dgl.,** namentlich fehlen uns **Kinderwagen für arme kranke Kinder.** In manchen Haushaltungen stehen solche Gegenstände unbenutzt da, und wir erlauben uns unsere Mitbürger, welche derartige Stücke übrig haben, freundlichst zu bitten, uns dieselben für unsere armen Familien gütigst zu überlassen. Auf Anmeldung bei unsern Mitgliedern oder bei der Hausmutter unserer Anstalt **Martinsberg 14** werden wir die Sachen gern abholen und nöthigenfalls wieder instandsetzen lassen.

Der Vorstand. Wächtler.

Bekanntmachung.

Die Gewerken der consolirten Halleschen Pfännerschaft laden wir zur diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung**

auf Mittwoch, d. 5. Juni d. Jahres, Vormittags 10 Uhr

im **Hôtel zur Stadt Hamburg** in Halle a/S. ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1. Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
2. Vorlage der Bilanz, wie des Revisionsbericht pro 1888, Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
3. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz pro 1889
4. Wahl eines Deputations-Mitgliedes an Stelle des ausscheidenden Herrn Sanitätsraths Dr. Wilke;
5. Antrag auf nachträgliche Zahlung eines an die Gewerkschaft zurückgefallenen Ausbeutebetrages.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtige verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise, beziehungsweise Vollmachten, bis spätestens **zum 27. Mai dieses Jahres** zu Händen unseres Betriebs-Directors **Leopold** eingereicht werden müssen.

Halle a. S., den 14. Mai 1889.

Die Deputation der consolidirten Halleschen Pfännerschaft.

Fubel. Dryander. Betheke. Dr. Wilke.

Hôtel Stadt Berlin

empfiehlt

Echt Berliner Weißbier.

Damenschneider gesucht.

Augustastraße 13a II.

Mehrere Mädch. m. guten Büchern **suchen** 1. Juni u. Juli Stellen d. **Fr. Klar,** kleiner Schlamm 1.

Unterzeichnete Juweliere u. Goldarbeiter machen hierdurch bekannt, dass sie vom 12. Mai bis 1. October

Sonn- und Festtags Nachm. von 2 Uhr

ab ihre Geschäfte schliessen.

Georg Dunker, H. Elsaesser, Walther Hempel. Carl Hindorf, Edm. Baumann Nachf. (Eug. Marini), Rud. Müller, A. Rühl, Leopold Pietzsch, H. Walter.

Walhallatheater

Direction: **Mahortschitsch & Co.**

Neue Debüts!

Mr. Leonce u. **Mme. Lolla,** Kunstradfahrer u. Bravourjongleure.

Die Cretiennes, Original-Mikado-Duettisten.

Herren **Ara** und **Zebra,** arabische Pyramidenkünstler.

Frl. **Margarethe Völker,** die Geigensee auf dem Telegraphendraht.

Geschwister Delavier, mit ihren abgerichteten Kakadus.

Die Rhisley-Truppe, Englisch-Excentrisch.

Fräulein **Kathi Richter,** Salon-Sängerin.

Die **Florus-Truppe,** Wiederauftreten.

Signor **Michele Miscione,** neapolitanischer Volksliedersänger.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

---

Jeden Sonntag Vormittag von halb 12 bis 2 Uhr **Grosser Frühschoppen und Mittagstisch** bei

Freiconcert.

Restaurant u. Garten-Local „zur Glocke,"

Rathhausgasse 14.

Heute **Freitag** Abend 8 Uhr großes

Spargel-Essen

wozu Freunde und Gönner einladet

Chr. Morgenthal.

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend den 18. d. Mts.

Sitzung

Abends 8 Uhr

im Restaurant **Mars-la-Tour.**

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonnaberd den 18. d. Mts. Abends 8 Uhr

Versammlung

im **„Gambrinus".**

Th. Meinecke.

Ich habe mich in Halle als **praktischer Arzt** niedergelassen und wohne **alte Promenade 5 I. Et.**

Dr. med. Gittermann,

pract. Arzt.

Sprechstunden. von 8 bis 10 Uhr 2 bis 3 Uhr.

Auction.

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Ladentisch, 1 gr. Waarenregal, 1 Waarenschrank ꝛc.

Hirsch,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise:

2 vollst. fast neue Daunenbetten, Bettwäsche, eine Bettstelle mit Matratze, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Uhr mit Kette u. b. a. S.

Friedrich,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Sonnabend den 18. Mai Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:

1 Drehbank, 4 gr. Reisekoffer, 1 Kleidersekretär, 1 Schreibsekretär, Kleidungsstücke ꝛc.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 18. Mai Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** folgende Gegenstände zwangsweise:

1 Federwagen, 1 Höhlenwagen u. 1 Schreibschrank.

Lützkendorf, Gerichtsvollz.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M. früh 9¾ Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Teppich, 2 Stühle, 1 Kommode, 1 Koffer, ein Sopha u. freiwillig 1 Eisschrank.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** zwangsweise:

1 Winterüberzieher, 3 Spiel neue Karten, 1 Schreibtisch, 1 Kleidersecretair, 2 Sophas 2 Kommoden, 2 Verticows, 800 Stück Cigarren, 1 Kommode mit Aufsatz, ein Herrenschreibtisch u. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Am Sonnabend den 18. Mai cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:

1 Schreibsecretair, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode m. Aufsatz, 1 Pfeilerspiegel, 1 Kleidersecretair, 2 Kommoden, 1 Hängelampe, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 11 Stck. Kuchenbretter ꝛc.

Petschick,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 9½ Uhr versteigere ich **Geiststr. 42** hier zwangsweise:

2 Sophas, 1 Eis-, 1 Kleider- u. 1 Küchenschrank, 1 Schreibsecretair, 1 Kommode, 1 Pfeilerspiegel, ½ Dtzd. versch. Tische, 1 einsp. u. 1 Hundewagen u. dergl. m.

Kraft, Gerichtsvollzieher.

Freiw. Auction.

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 11½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier:**

1 große Parthie Kunstblätter, bestehend aus Kupferstichen, Stahlstichen, Lithographien ꝛc., **ferner die ersten 4 Bände des Meyerschen Conversat.-Lexikons und 1 Sopha nebst 2 Sesseln mit rothem Plüschüberzug.**

Hirsch,

Gerichtsvollzieher.

Portier

gesucht **Walhallatheater.**

Grosse Scheunenthore, Thüren und Fenster, Cementtonnen, Altes Eisen, Glas zu verkaufen Walhallatheater.

Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Schirrmeister, Wagen- und Maschinen-Schmied wird für selbstständigen, sehr dauernden Posten bei hohem Lohn und Accord gesucht. Meldungen Vormittags 10 bis 12½ Uhr.

Merseburgerstraße 38.

Zum **sofortigen** Antritt **sucht** ein erfahrenes kräftiges **Kindermädchen.** Frau Rechtsanwalt **Föhring,** Rathhausgasse 6.

Junge Mädchen auf **Taillen** geübt gesucht **Augustastraße 13a II.**

Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen **suchen Stellen.** Frau **Lindermann,** Breitestraße 9. II.

Ein erfahr. Mädchen f. Alles findet zum 1. Juli Stellung bei Fr. **Friedersdorff,** Friedrichstr. 9.

Freundliche Oberwohnung, 1 St., K., K. mit allem Zubehör (60 Thlr.) 1. Juli zu bez. Glauch. Kirche 13. Näh. Baderei 4, I, links.

Mein Comptoir (Laden) in der oberen Leipzigerstr. No. 53 ist vom 1. Juli oder später zu vermiethen.

Georg Patzer.

In **Weißenfels** ist in unbestritten **bester Lage** ein **Geschäftslokal,** in welchem jetzt ein feineres Barbier- u. Friseurgeschäft betrieben wird, welches sich aber noch zu anderen Geschäften eignet, anderweit zu vermiethen und kann bald übernommen werden. Näheres bei Herrn **Fr. Müller,** Halle, Leipzigerstraße 31.

Herrschaftl. Beletage 6 Zimmer ꝛc. **herrl. Lage** m. Gartenbenutzung **sofort** oder später z. **vermiethen. F. Brüning,** Lindenstraße 12.

Eine kleine **Stube** für einz. Person **Freudenplan 4.**

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Meckelstr. 20 I Tr.

Schlafstelle z. verm. 4. Vereinstr. 11.

Gesucht ein kl. Saal oder größ. leeres Zimmer für kirchl. Zwecke. Off. u. **A. O.** a. d. Exped. d. Bl.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter verw. Frau Sekretär

Marie Pfützner

geb. **Bassler**

im Alter von 70 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dies allen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Halle, den 17. Mai 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, die beim Begräbniß meines so früh dahingeschiedenen geliebten Mannes mir ihre trostreiche Theilnahme ausdrückten, sowie Herrn Diakonus Grüneisen für die am Grabe gesprochenen erhebenden Worte sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe

Marie Buchmann.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Hallesschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890518020/fragment/page=0004